

Halleische Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Anzeige-Verfahren... Lotterieliste.

Nummer 386.

Halle, Sonnabend 18. August 1894.

186. Jahrgang.

Die Gehälter der höheren Beamten.

Mit Recht haben die Fälle unbeschränkter Aufstiege, wo ein Staatsbeamter seinen Dienst quittiert, um in einer privaten Stellung ein höheres Gehalt zu beziehen.

Als seiner Zeit das Wort von den Hungerkandidaten durch die Welt ging, da wurde mit einer gewissen Berechtigung darauf hingewiesen, daß es in Berlin Zeitungsbedienter giebt, die über eine Jahressumme verfügen, mit der der Staat mehrere Oberbeamte übertragungsgrüße gut bezahlen könnte.

Eine zu niedrige Befoldung der Staatsbeamten, sagt Wilhelm Meißner, ist nicht einmal vom Standpunkt der Sparsamkeit aus zu empfehlen. Ihre Entlohnung würde fast sicher eine geringere Beamtenschaft der Beamtenstellungen nach sich ziehen, entweder so, daß die Vorbildung der Beamten wohlfeiler und schlechter würde, vielleicht auch der ganze Stand aus tieferen Volksschichten, als man wünscht, sich ergänzen müßte, oder am wahrscheinlichsten so, daß sie ihren Dienst selber vernachlässigen, lukrative Nebenbeschäftigungen betreiben, sich beständigen Laubbäumen. Wenn nun auch die letzteren Fälle bei der angegebenen Tarifabgabe, die unser deutsches Beamtentum von den Angestellten anderer Länder vortheilhaft unterscheidet, ausgeschlossen sind, so bleiben die von dem großen Nationalökonom aufgestellten Gesichtspunkte doch immer beherzigenwerth.

tritt, daß den wohlhabenden Familien, die namentlich in der Jetztzeit weiß Gott nicht den waterlandsebenbüchigen angehören, das Privileg auf die Befolgung gewisser einflussreicher aber ungenügend dotirter Stellen eröffnet wird. Und noch ein Umstand kommt hinzu: Die Gehälter der Privatangehörigen ebenso wie die Arbeiterlöhne regulieren sich vielmehr nach dem augenblicklichen Geldwerth, während die Beamtensgehälter fixirt sind und nur durch Gesetz mit der Abnahme des Geldwerthes in Einklang gebracht werden können.

Es verlohnt sich, einige Daten über Beamtensgehälter sonst und jetzt hier anzufügen. Völlig unzureichend sind die Einnahmen des Bundespräsidenten in der Schweiz. Auch die Gehälter in den Vereinigten Staaten sind so niedrig, daß kaum ein angesehener Advokat für sie zu gewinnen ist. In Oesterreich spielt die Bemessung der Beamten eine ganz hervorragende Rolle — ob in Deutschland auch? In England spricht es für die hohe Stellung der Richter, daß nach den Beschlüssen eines Parlamentskomitees von 1850 der Lordkanzler 160 000 M., der Kanzleigehilfenleiter 120 000 M., der Registrar 100 000 M., die drei Oberrichter 120—140 000 M., die anderen hohen Richter 100 000 M. jährlich beziehen. Unter dem ersten Napoleon hatte Berlin ein Einkommen von 1 200 000 Frs., Danout nahezu eine Million und Ney eine Jahressumme von 800 000 Frs. Reichthum ist auch der Vergleich, daß der im Coelbat lebende Erzbischof bis zu 36 000 Franks bezieht, während der evangelische Superintendent nur eine Befoldung von 9000 Mark von Staat hat — nebenbei bemerkt, ein gewichtiges Argument, das den Katholiken vorzuhalten ist, wenn sie ihre Partikularismen vorbringen. Ein besonderer Stein des Anstoßes sind den Demokraten immer die Besätze der Diplomaten, trotzdem auch diese in Preußen hinter denen anderer Staaten zurückbleiben. England beholdete bereits 1860 seine Vorkonsuln mit 230 000 M., während das Deutsche Reich den höchst dotirten Gesandten, denen in London und Petersburg, nur 150 000 Mark auswirft.

Wir betonen, eine auskömmliche und der Würde des Amtes entsprechende Befoldung unserer höheren Beamten ist im Interesse des Ansehens des Staates und der Ehrlichkeit des Dienstes auf das Dringendste zu wünschen. Gewiß eher den Beamten, wenn er es vorzieht, ein geringes Gehalt der Einheitlichkeit zu dienen, lieber als um größeren Gewinn halber einer privaten Erwerbsgesellschaft seine Kraft zu leihen — aber auch die Beamten sind Menschen und das angegebene Mittel ist das beste Korrektiv gegen die in der letzten Zeit vorgekommenen Uebelstände.

Die letzte Weisheit des Koburgers.

Car sielich waren die Drahtnachrichten des Wolffschen Telegraphen-Bureaus in Berlin zu lesen, die da meldeten von dem Pomp und dem Festgeränge, mit welchem vorterriten Prinz Ferdinand von Bulgarien den lebenden Jahrestag seiner Thronbesteigung feierte: an dem Jubel des Volkes über die Ankunftsfeier in Stambulow, an der Freude über alle Maßnahmen, die die letzten Wochen gegiebt, konnte sich der biedere Zeitungsläser fast kaum erheben und doch hat die telegraphisch uns vorgelegte Aereise eine wenn auch nur dem Auslande bekannte böse Aereise.

Zur Feier des Regierungsjubiläums hat man unter Anderem auch die Sobranje aufgelöst und eine Newwahl angeordnet — der „neue Kurs“ ist erklährt angetreten. Ein gewagtes Experiment! Ob es gelingen wird, steht noch dahin. Der Kurs zeigt nach Norden: Wäheren an der Newa wird als Loos begehrt, der Führer des bulgarischen Staatschiffes macht sich eben nicht klar, daß es dann mit seinem Kommando zu Ende ist.

Die wichtigste Frage, über welche die Wahlen entscheiden werden, ist die, wie das bulgarische Volk über die Ausöhnung mit Rußland denkt. Ferdinand hat diese Frage angeregt. Seine politische Weisheit hat darin auf einmal das Hell Bulgariens erblüht und Stambulow müßte hauptsächlich wohl aus dem Grunde fallen, weil er die Weisheit für ein Irrthum hielt — mag freilich sein, daß auch noch mande andere Gründe den Bruch zwischen Fürst und Minister beschleunigten.

Die Frage, ob Versöhnung oder nicht, liegt nicht so klar, wie es scheint. Die Bulgaren wären wohl dafür, da sie mit ihrem Volk in Feindschaft leben wollen, aber sie weigern sich, den Preis zu zahlen, den Rußland für seine „Freundschaft“ verlangt. Was diesen Preis betrifft, so ist Sicheres darüber noch immer nicht bekannt; man ist nach wie vor auf die Auegerungen der russischen Presse angewiesen. Bekanntlich hat Rußland kein Recht, besondere Vergünstigungen für die Anerkennung irgend einer bulgarischen Regierung zu verlangen, denn wenn diese Regierung die Vortheile des Berliner Vertrages von 1878 erfüllt hat, so steht ihrer Anerkennung durch die Vertragsmächte kein rechtliches Hindernis entgegen. Rußland verlangt aber gleichwohl solche Vergünstigungen, denn sonst hätte es den Prinzen Ferdinand, der allen Bestimmungen des Berliner Vertrages genügt hat, längst anerkannt.

Den Forderungen der russischen Presse muß eben wohl etwas Greifbares zu Grunde liegen, denn sonst würde das Organ der bulgarischen Regierungspartei mit der russischen Regierung nicht so gründlich abrechnen, wie es in einem sehr weislichen Artikel befehlen, den wir unlängst erwöhnten, geschrieben ist. Der Artikel sagte kurz und bündig, daß Rußland die Beförderung der bulgarischen Armee und die Einnahme der bulgarischen Häfen von Warna und Burgas anstrebe. Ob denn die Bulgaren, so fragt das Blatt, Willens seien, die sich Rußland verkaufen, um als Schladtkräfte vor Konstantinopel geschleppt zu werden, damit der Gyar dort einziehen könne. Rußland habe kein Interesse an der Ausöhnung und die Bulgaren bedürften derselben nicht. Diese kräftige Sprache wird in Rußland verstanden werden. Sie bewirkt, daß die Bulgaren den verlangten Preis nicht bezahlen wollen; diesem Willen werden wohl auch die nächsten Wahlen Ausdruck geben und damit werden alle rechnen müssen, die von der Ausöhnung reden, ohne sich um die Kosten derselben zu kümmern.

Auch Fürst Ferdinand muß damit rechnen müssen und es ist vorauszusetzen, daß er mit seiner letzten Weisheit, der Russenverwiderung, bald auf dem Trodenden liegen wird. Der Ministerpräsident, der soeben erst von einer großen Ausreise durch das Land zurückgekehrt ist, berichtet von „großartigen“ Qualitätsverbesserungen, aber damit ist weit eher die Freude der Bulgaren über ihren von

französische Krieg ein starkes Geschwader in den Süden jenseits und auf den benachbarten Meeren verlammt hatte. Dem Sturm und Regen fürchterlich missthielten. Vor Santa Lucia wurde fast die ganze englische Flotte vernichtet, von den Mannschaften aller dort ankommenden Schiffe entamen 25 Mann, Tausende wurden zu Grunde. Ein französisches Geschwader von 50 Schiffen wurde an der Südküste von Martinique vom Golfen gepackt; 6 oder 7 Schiffe entamen, der Rest ging mit 5000 Mann Besatzung unter. Vor Jamaica selbst wurden noch vier Kriegsschiffe zerstört, drei andere rissen Sturm und Wasser von den Anfern und schleuberten sie foneist ins Land hinein, daß sie später den Eingeborenen, deren Hüften der Orkan weggepakt hatte, als Wohnung dienten.

So weit ein weislicher Golfen, unter denen der gefährlichste nachher Santa Lucia, der in einigen Stunden 150 große Schiffe vernichtete, die Schiffe um 20 Fuß aufstauete, 48 000 Menschen und 100 000 Stück Vieh hinraffte. Das sind Wirkungen, die sich nur mit denen großer Erdbeben vergleichen lassen, und solchen Katastrophen möge die Vörsicht der Menschheit denn auch in ihrem Einbruch auf die Erdenbeben am meisten gleichen. Es ist nach Humboldt die Entäußerung in unserem Glauben an die starre Unverwundlichkeit des Erdbodens, die in uns den unausprechlich fürchterlichen Einbruch der Erdbeben zurückläßt. Ist es aber nicht ebenwies alle Erfahrung, wider alle Naturgesetze scheinbar, wenn die leichte, unauflösbare elastische Luft, die sich selbstens in ihrer linden Sanfttheit umspielt, unwillkürlich mit der ebenen Gewalt von Monstrositäten gegen uns und unsere Schöpfungen anwallt? Und in der That verdrängt keine Kanonade die Wirkungen zu wiederholen, die bloß durch die bewegten Luftmassen der Golfone in Minuten ausgerichtet sind. Wenn auf St. Thomas 1837

Aeolus im Joru.

Von Rob. Dahms (Stettin).

Es wird wenig fahrendenbolleere Ereignisse geben im Wechselspiel des Naturgeschehens, als wenn das Geringste der Elemente, die Luft selbst, zu seiner gewaltigen, als Guffon bezeichneten Machtentfaltung seine Kräfte zusammenrafft. Wo eben noch lüde Wellen der stillen Atmosphäre spielen, braut sich in Minuten ein Orkan zusammen, der alles überbietet, was Erfahrung und Phantasie für möglich halten könnten. Aus Orien herbrandend, steigert sich die Bewegung, bevor noch die Lebewelt des betroffenen Striches zur Bewimmung über das Geschick kommen kann, zum ungeheuren, jeder Schilderung spottenden Aufbruch. Was man für unvorstellbar, jeder Naturgewalt spottend, gehalten, wird von seinen Fundamenten gerissen, wie bürres Raub von den Zweigen. Das Krachen der Schübe, die einem Erdboden getrotzt hätten, wird gleich dem Wiederbrechen der Wälder vernehmlich von dem einzigen Ton, der Katastrophe bezeugt, und auch das Gehulr der flüchtigen Kreatur und den Todessehrei der Opfer überflutet, von dem Donnergebrüll der entsetzten Windsturm. Und über niedergeratene Wälder, in die Luft gewirbelte Dörfer, in Staub lufende Städte zieht dieser, gleich in nächstes Wollengemand, dem das Wasser in Strömen entzückt, der König der Stürme, der Golfen. Nur zuckende Blitze erhellen ihm die Bahn. Dann, plötzlich, wie sie hereinbrechen, schmeigen wie Dämonen; über ein geräusches Leidenfeld breitet sich eine dumpfe, atemlose, herzlohe Stille, die bald nach Stunden, bald nur nach Minuten jäßt. Sie ist, nach allen Schilderungen überlebender Augenzeugen, fast das fürchterliche an dem ganzen Ereignis, diese Schredenstille, von der jeder weiß, daß sie nicht das Ende, sondern nur eine Pause der Katastrophe bedeutet, von der aber Niemand vorherzusehen kann, wann sie ihr Ende erreichen und der Orkan mit derselben vernichtenden Gewalt von der entgangenen Seite hereinbrechen wird. Und er kommt; mit dem gleichen übernatürlichen Weilen, der gleichen niederwühlenden Stärke wüthet der Sturm nunmehr von Westen oder Südwest her über dieselbe unglückliche Gegend hin, die er vorher aus der entgangenen Richtung verweht hat. Und dann erst, in diesen Fällen nicht, bevor der letzte Baum, die letzte Hütte gebrannt, feht Ruhe und Stille wieder ein. Man kennt die Golfone nur als eine glücklicherweise auf gewisse Striche und gewisse Jahreszeiten beschränkte Geißel der

heißeren Zonen. Nun kommt plötzlich die Nachricht, daß ein Wirbelsturm der gleichen Art in der am 14. Juli d. J. stattgehabten Katastrophe, die in der Nähe von Wädingen eine ganze Reihe von Dörfern demalche fast abgepfligt habe; ein Golfen in den Breiten Mitteleuropas, wo sonst nur Stürme gewöhnlicher, wenn auch bisweilen schwer gefeierter Art, und etwa gelegentliche Windböhen für Unwelen treiben! Wäre es so, könnten die Wirbelstürme der Art, wie sie die Bewohner Westindiens und der Bai von Bengalen, die Anzulander der Südbai und die Küstenbewohner von China und Japan kennen; ihre Region sowie Verbreitern, — die Schreden der Schiffsahrt in den gemäßigten Breiten wären um Vieles gesteigert, die Macht der finsternen Naturgewalten wäre um ein Schredliches erhöht, denn ein großer Golfen pflügt Häuser zu verlegen wie jene baurische Orkan Dächer, er pflügt mit gepanzerten Schiffen zu spielen, wie diese mit Menschenleben und Hausgeräth. Doch lassen wir die Thatfachen verträglich sprechen.

Es ist allerdings ein trauriges Bild, das der Weg jenes Luftwirbels in Bayern nach dem Überzug der Katastrophe bietet. Neunzehn Ortstheilen wurden im Laufe von Minuten mehr oder weniger zerstört; niedrige Dächer, eingestürzte Hauswände, zertrümmerte Ställe, abgemachte Bäume und Telegraphenstangen bezeichnen die Bahn des Sturmes und 2500 Obdachlose standen unter den Trümmern ihrer Behausungen, als sich der Wirbel von Erbing, wo seine Kraft gebrochen schien, gegen den bayerischen Wald besorg.

Inzwischen ist es erlaubt, unmittelbar neben dieses Bild die gedrängte Schilderung eines großen tropischen Golfens zu legen. Bei der Insel Barbados in westindischen Archipel erhob sich am 19. Oktober 1780 ein Wirbelsturm erster Größe, der für alle Zeiten eine historische Berühmtheit erlangt hat. Auf Barbados selbst blieb kein Haus, kein Baum stehen, auf Santa Lucia, das eben verwehrt wurde, begruben die Trümmer der Städte 6000 Menschen. Auf Martinique segte der Orkan die Stadt St. Pierre bis auf die Fundamente weg, einige Ortstheilen, im gleichen Strich gelegen, wurden raflirt; das fofste 9000 Menschenleben. St. Dominico, Vincent, Guisade und Puerto Rico erluden dann die Gewalt des Golfens, in Kingstown auf St. Vincent blieben 14 Häuser von 600 stehen. Zeit erst wandte sich die Bahn des Orkans von der dichten Inselreihe gegen das offene Meer und tobte an dem Westrand der Wogen seine Kraft aus, aber noch mehr als 1000 Kilometer weit wütheten die Schiffe sein Gemalt füllten. Das Schlimmste blieb, daß gerade in jenen Tagen der englisch-

P. P.

Unsere werthen Kunden und einem geehrten Publikum erlauben wir uns ergebenst mitzutheilen, dass wir am **Dienstag, den 21. d. Mts.**, unsere neuerbauten, mit allen Bequemlichkeiten eingerichteten Verkaufsräume

Gr. Steinstr. 86, Ecke Neunhäuser, Parterre und erste Etage

eröffnen.

Von diesem Tage an sind unsere Läger mit allen Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison auf das Vollendetste ausgestattet, und haben sämtliche von uns geführten Artikel als: **Kleiderstoffe in Seide, Wolle und Baumwolle, Damen- und Kinder-Confection, Leinen- und Baumwollwaaren** hinsichtlich der Auswahl eine bedeutende Erweiterung erfahren. Ganz besondere Aufmerksamkeit haben wir dem Artikel: **Fertige Costumes in schwarz und farbig** gewidmet und halten wir hierin stets in allen Grössen bedeutendes Lager. Ebenso ist unsere Special-Abtheilung: **Schwarze Kleiderstoffe** in hervorragender Weise mit reizenden Neuheiten und geliebten Qualitäten versehen worden.

Wie bisher werden wir auch später bestrebt sein, unsern Grundsatz: **Strengste Reellität und aufmerksamste Bedienung, nach jeder Richtung hoch zu halten.** Wir danken unserer werthen Kundschaft für das uns früher entgegengebrachte Vertrauen und bitten uns dasselbe auch ferner **günstig bewahren zu wollen.**

Hochachtungsvoll und ergebenst

(175)

Gebr. Schultz Nachf.

Schwarze, weisse u. farbige

Seiden-Stoffe

durch vortheilhafte Abschlüsse sehr preiswerth.

Bruno Freytag, Halle a. S.

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffne ich am hiesigen Plage **Meckelstrasse 3** ein

Colonialwaaren-, Cigarren- und Tabak-Geschäft

und bitte um gütigen Zuspruch.

Halle a. S., den 16. August 1894.

Hochachtungsvoll

Hermann Lersch.

Fabriklager in Jagdpatronen mit Fabriklager in rauchlosen Pulver, Halsroder, v. Förster, Jagdgewehren und Patronenbüchsen von v. Drechs, Sommera.

Fabriklager in Jagdpatronen mit Fabriklager in rauchlosen Pulver, Halsroder, v. Förster, Jagdgewehren und Patronenbüchsen von v. Drechs, Sommera.

W. Tornau,

Büchsenmacher, Halle a. S., Leipzigerstr. 88,

richtet neben der Expedition der Halle'schen Zeitung, empfiehlt **Lauchergewehre** mit u. ohne Hühe (Selbstspanner), Drillinge, Wäschelinten, reichste Auswahl am Plage.

Sämmtliche Jagd- und Munitionsartikel in nur guter Qualität. Lager in geladenen Jagdpatronen, 100 Stück von 6 Mart an, 100 Centrai-büchsen von 1,90 Mk an. Bei Abnahme grösserer Quantitäten Preisermässigung. Reparaturen in allebekannter Weise gut ausgeführt. Alte Waffen nehme in Zahlung. Musicierte Preiscourante gratis und franco.

Prämie für den Allg. Deutschen Jagdschub-Verein.

Dr. Wilh. Rasch, Halle (Saale), Steinweg 25.

Haupt-Agentur der Gothaer Lebensversicherungsbank. Agentur der Gothaer Feuerversicherungsbank. Vertretung der Kölnischen Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft. Vermittelung von Hypotheken-Darlehen und Caution-Darlehen.

Meine Sprechstunden nehme ich wieder auf Sonnabend, den 18. August.

Dr. Schmid-Monnard.

Walhalla-Theater.

Direction: **Richard Hubert.**

Neuer Spielplan!

Miß **Dorina** und Miß **Lola**, Brau-vour-Gymnastikerinnen am hohen Luft-apparat. (Sensationelle Leistung!) — **The Miltons**, excentriche Brau-vour-Gymnastiker am doppelten Meil. — **Die drei Douvells**, Excentriker und Bur-lesk-Comödianten. — **Brothers Este-van**, atrobatische Clowns. — **Frères Kulper**, gymnastische Kunst-Fantasten. — **Die drei Schwärzer** Walden, genannt „Die drei Nordstern“, Ge-sangs- und Tanz-Trio. — **Der Georg Rösser**, Original-Gefangensummarit. Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag Vormittags von 1/12 bis 1/2 Uhr **Grosser Frühschoppen**

bei **Frei-Concert.**

Concordia-Theater.

Sonntag, den 19. d. Mts.,

Nachmittags von 4 Uhr an

Canzkränzchen

bei freiem Entree,

unter Mitwirkung des Personals vom Salon-Variete.

Abends von 7 1/2 Uhr an

Grosser Ball

bei vollständigem Orchester.

Saalschlossbrauerei

Giebichenstein.

Morgen, Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr

Gr. Militär-Concert

der Kapelle des Königl. Magdeb. Füß. Regts. Nr. 36.

Entree 30 Pf. O. Wiegert.

Walter Reichert's Weingrosshandlung

Martinstr. 11

Telephon 558

Obero Leipzigerstr.

in der Nähe des Wintergartens und Bahnhofs

empfiehlt ihre elegant eingerichteten

Weinstuben.

Delicatessen der Saison.

Rendezvous der Radfahrer.

Auf der Reimbahn:

(176)

Ausschank von Sekt und Bowle.

Pfälzer Schiessgraben.

Morgen, Sonntag, Abends 8 Uhr

Grosses Militär-Concert

der Kapelle des Kgl. Magdeb. Füß. Regts. Nr. 36.

Entree 30 Pf. O. Wiegert.

Bad Wittekind.

Sonntag, den 19. August

2 grosse Militär-Concerte,

ausgeführt vom

Stadt- und Theater-Orchester.

Anfang früh 6 1/2 Uhr, Entree 15 Pf.

Anfang Nachm. 3 1/2 Uhr, Entree 30 Pf.

Carl Rohde, Max Friedemann.

Paul Danneberg,

Büchstr. 16. Fernspr. 709.

Atelier für

Decorationen, Polstermöbel etc.

Der Bad Ragoczi-Dampfer

fährt Hochentags um 3 von der Fesler-

burg zum Bade und gegen 7 Uhr zurück.

Er befördert bei dem jetzigen Wasserstande

bis 400 Personen; daher Vereinen zur

Abhaltung von Festlichkeiten empfohlen.

Preis der Fahrkarte 60 Pf. Kinder die

Halfte. Sonntag's Abfahrt um 9 früh

2 und 4 1/2 Uhr.

Halteplätze am Rastegarten in Trotha.

bei 10 Pf.

Seifen!

Obersthalfeife 30 4

Wäschereife 30 4

Drasich's Kerzeile 26 "

Niegel 45 Pf.

Garstereife 24 "

Niegel 43 Pf.

gelbe und weisse Schmirreife, 25 4

per 1/2 Str. fäsh incl. 10 Pf. Salmiak.

Terpentinseife, 25 4

per 1/2 Str. fäsh incl. 10 Pf. Salmiak.

Gg. Zeising, a. Kleinrädic.

Plissé- u. Rundbrennerei

Gr. Ulrichstr. 63, III.

Für den Inzeratenteil verantwortlich: L. B.: Adelbert Kirjen.

Notizdruck der „Halle'schen Zeitung“ Halle (S.), Leipzigerstraße 87.

Blatt 2 Belagen.

Börse von Berlin vom 18. August.

Banknoten. Die höheren Kurse der heutigen Wiener Börse...

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 18. Aug. 21be Nachmittags.

Table with columns for currency types (e.g., Reichsbank, Reichsbank) and their respective rates.

Preussische und deutsche Fonds.

Table listing various Prussian and German bonds with their values and interest rates.

Österreichische Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Aktien.

Table listing Austrian stocks and shares with their market prices.

Industrie-Papiere.

Table listing industrial papers and securities with their current market values.

Beichel-Course.

Table listing exchange rates for various locations like London, Paris, and others.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks and shares with their market prices.

Schluß-Course.

Table listing closing market rates for various commodities and goods.

Andererseits.

Wagelung, den 18. August 1894. (Cig. Drahtfabrik.)

Ansländische Fonds.

Table listing foreign bonds and securities with their market prices.

Börse der Stadt Halle a. S.

(Für einen Theil der Auflage wiederholt.) Halle a. S., den 18. August 1894.

Advertisement for Erfurter Ausstellungs-Loose a 1 Mark, listing various items and prices.

Advertisement for a horse sale: 'Diensttag, den 21. d. Mts. habe wie der eine Auswahl Belgischer Arbeitspferde.'

Advertisement for 'An- und Verkäufe' (buy and sell) of various goods.

Advertisement for 'Offene und geänderte Stellen' (open and changed positions).

Advertisement for 'Heiraths-Gesuch' (marriage request) with details of the person seeking a partner.

Advertisement for 'Bilbig zu verkaufen!' (cheap for sale) of various items.

Advertisement for 'Defonomielehrlings-Gesuch' (economy apprentice request).

Advertisement for 'Lehrling' (apprentice) position with details of the employer.

Advertisement for 'Marthaheiser' (marriage broker) services.

Advertisement for 'Volontair oder Volontairer' (volunteer or volunteer) positions.

Advertisement for 'Ein tüchtiger, fleißiger Kaufmann' (competent, diligent merchant) position.

Advertisement for '2 junge Herren suchen Unterricht im Englischen' (two young men seek English lessons).

Advertisement for 'Ge sucht' (sought) for a specific individual or service.

Advertisement for 'Rindergärtnerin' (cattle raiser) position.

Advertisement for 'Wirthschaftsmann' (household manager) position.

Advertisement for 'I. Mansfeld' (I. Mansfeld) services or business.

Advertisement for 'Bemietungen' (rental) of property.

Advertisement for 'Penion' (pension) or similar financial service.

Advertisement for 'Rudolf Mosse' (Rudolf Mosse) publishing house.

Advertisement for 'Personat gesucht' (person sought) for a specific role.

Advertisement for 'Bewerberstelle in der Landwirth.' (applicant position in agriculture).

Advertisement for 'Villa Crollwitz' (Villa Crollwitz) property.

Advertisement for 'Berrigkaffliches Wohnhaus' (pleasant living house).

Advertisement for 'Zur Abnahme' (for removal) of a specific item or service.

Advertisement for '4 Leiterwagen' (4 horse-drawn carts).

Advertisement for 'Schwere Pferde' (heavy horses) for sale.

Neuheiten in Kleiderstoffen für den Herbst

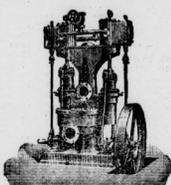
in glatten und gemusterten Qualitäten und in allen Preislagen bei grösster Auswahl

empfehit

Bruno Freytag

Halle a. S., Leipzigerstr. 100.

[1752]



E. LEUTERT,
Halle a. S.,
Maschinenfabrik und Eisengesserei,
baut seit 30 Jahren als Spezialität
Dampfpumpen
in bewährten praktischen Constructionen.
Selbstthätige Condensatoren
zum Niederschlagen des Retourdampfes bei Dampfpumpen.
20-40% Brennstoffeersparnis. [1712]



Roitweiler Jagdpatronen in allen Schrot-Nummern. Niederlage bei J. R. Strässner, Verbünzgerstr. 11.

Universitäts- Jubiläums-Medaille.

Die mit Genehmigung von Rektor und Senat von der Berliner
Medaillen-Münze O. Oertel geprägte Jubiläums-Medaille ist
zum Preise von Mk. 5.— per Stück (Bronze) und Mk. 12.—
(Silber) zu haben in der

Expedition der „Halle'schen Zeitung“
Leipzigerstraße 87.



Julius Blüthner's
Pianoforte-Magazin,
Piano-Vermiethung und Reparatur-
Anstalt.
Alleinige Verkaufsstelle
Halle a. S., Poststrasse 21, I.



Herren- u. Knaben-Filz-Hüte,
Chap. méc, Cylinderhüte,
Oeconomen- u. Jagdlodenhüte,
Mützen
in eleganter grosser Auswahl [285]
empfehit

Chr. Voigt, Halle a. S.,
Schmeerstr. 21.



Sinderstühle, verticellbar, als: hoher u.
niedriger Sinderstuhl, als Wagen mit
Spielstuhl und Spielzeug, Stuhl 7 Mk.
50 g, 10 Mk., 12 Mk., mit Nidderbüden 14 Mk.
Sinderstühle, hoch, Stuhl 5 Mk.
Sinderstühle mit Einrichtung und Spiel-
stuhl, Stuhl 5 Mk. 25 g
Sinderstühle mit Einrichtung, St. 3 Mk.
Sinderstühle, Stuhl 50 g bis 1 Mk. 75 g
Sinderstühle mit Schublade, Stuhl 3 Mk.
75 g und 6 Mk., ohne Schublade Stuhl
4 Mk. 75 g. [1762]

Billigste Bezugsquelle
Robert Plötz,
17 Leipzigerstraße 17.



Leiterwagen blau gelackten, mit
Oleonen, äußerst dauerhaft gerichtet,
Stuhl 2 Mk. 75 g, 3 Mk., 4 Mk. 50 g,
6 Mk. und 9 Mk. [1761]
Sportwagen, St. 7 Mk. 25 g, 10 Mk., 15 Mk.

Robert Plötz,
17 Leipzigerstraße 17.

Zur Pflege der Zähne

empfehit in grösster Auswahl
Zahnpulver,
Zahnpasta,
Zahnwasser,
Zahnbürsten.

F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 9,
F. A. Patz, neb. Mars la Tour.



Franz Christoph



Sußboden-Glanzack

sofort trocknend und geruchlos
von Jedermann leicht anwendbar,

in gelbbräuner, mahagani, aufhahn, eiden und grauer Farbe, freischmelz gelirkt,
ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der
unaangenehme Geruch und das langsame flebrige Trocknen, das der
Lackfarbe und dem Lackat eigen, vermieden wird.

Franz Christoph, Berlin NW., Mittelstr. 11.

Filialen in Prag-Carolinental und Jülich-Ankerstr.

Haupt-Niederlage in Halle: **Helmbold & Co.,**
in Brchna: **Louis Mork,**
in Landsberg: **J. C. Poetzsch,**
in Düben: **Ernst Schultze.**

[172]

Vor der Abreise in die Sommerfrische

versehe man sich mit Lesestoff aus:

Engelhorn's Allgemeine Romanbibliothek
Billiger als die Feilbibliothek.

Preis pro Band 50 Pf., geb. 75 Pf.

Vorrätlich in allen Buchhandlungen und auf Bahnhöfen. Vollständiger
Katalog mit kurzer Inhaltsangabe der bis jetzt erschienenen über 250 Bände
gratis u. franks von S. Engelhorn in Stuttgart.

Dreschapparat,

fahrbar, ca. 4spend, von **Zimmermann**
& Co., Halle a. S., geb., ca. 1 Meter
Trommelweite, verkauft sehr billig.
L. Schreiber, Ingenieur,
Halle a. S.

Zeit beste Pflanzzeit!

zum Verkauf fertige, gesunde, schöne
Erdbepflanzungen,
früher im nächsten Jahre Früchte bringend,
empfehit in nur guten Sorten [1605]
Bernhard Möllers
Sunk- und Handelsgärtnerei,
Merseburger Gasse 11.

Reitpferd verkauft,

braune engl. Stute,
sehr flott, ausdauernd,
trägt schwer. Gewicht,
Bothfeld,
Nannendorf, Bahnh.



Eine in gutem, betriebsfähigen Zu-
stande befindliche, soeben anlich in-
nen und außen revidierte, 10-12 pfdg. fahr-
bare [1700]

Garret'sche Locomobile

ist billig sofort zu verkaufen. Näh. bei
L. Schaefer, Maschinenfabrik,
Halle a. S.

Noch einige sehr schöne
Devfordshire-down-Wöde
hat abzugeben [1615]

H. Silberschlag,

Zuckerfabrik Coesfeld.

Das größte wohlbedeckende Frühjahrs-
gebäck sowie Brod liefert
Karl Koch, Gartenstraße 1. [1608]

Bordeaux
B. Wittkop-Osnabrück, Wein-Gross-Handlung
Neumagen a. d. Mosel.
Berlin.
Vertreter: Carl Liepelt jun., Halle a. S.

Selterwasser- Limonaden
Silb. Medaille. Schulmarke. Silb. Medaille.
aus destillirtem Wasser und künftiger Kohlenäure
empfehit

Halle'sche Mineralwasser-Fabrik
Gr. Sandberg Nr. 17. **Carl Schondorf.** Fernsprecher
Nr. 442.

Ferner bin ich in der Lage, täglich noch
1000 Liter destillirtes Wasser
demüthig rein, Liter- und Gallonweise abzugeben. D. C.

Teinach
in Schearwald. [12]
Zwischenstation von und nach den südlichen und
den alpinen Curorten. Station der Linie: Pforz-
heim-Neck-Zürich-Göppingen u. Stuttgart-Cann-
stätt. Reisende Sommerfrische, von Tannenwäldern
eingeschlossen. Renommirte Mineralquellen,
Wasserwand, Badarzt, Hofrath Dr. Wurm.
Prospekte frei durch d. Bes.itz. Ludwig Bauer.

Landwirtschaftl. Winterschule Wittenberg.
Der 24. Kurjus wird am 1. November d. Js. eröffnet. Die Schule
hat 2 getrennte Klassen und 9 Lehrkräfte. In 6 Jahren stieg die Schülerzahl von
14 auf 55. Plan und Bericht der Schule verleiht kostenfrei. [1501]
Direktor Dr. Steinriede.

ür den Inseratentheil verantwortlich: L. W. Adalbert Kirßen. Notationsdruck der „Halle'schen Zeitung, Halle (S.) Leipzigerstraße 87.

GROSSE Verloosung **Loos 1 Mark** Haupttreffer **20,000 Mark** 3000 Gewinne **150,000 Mark**
 Baden-Baden. **Loos 1 Mark** **W**erth **20,000 Mark** **3000 Gewinne** **150,000 Mark**
 Zu haben in allen Lotteriegeschäften u. in den durch Plakate kennnt. Verkaufsstellen. im Werthe von
 Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 23 Loose für 25 Mark (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) versendet **F. A. Schrader**, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.



Pferde-Betrieb. Hand-Betrieb. Locomotiv-Betrieb.

Otto Neitsch, Halle a. S.

Erste Specialfabrik für
Klein-Eisenbahnen, Feld-, Forst- u. Industrie-Eisenbahnen
 jeder Art. Ganze Anlagen und sämtliche Einzeltheile. — Specialität seit 1863.
 Prima-Referenzen aus allen Welttheilen



1534) **Brennsberge.** **Aufzüge.**

Eisenbahnen mit Drahtseilbetrieb.

Drahtseil continuirlich umlaufend (keine Luftdrahtseilbahnen). Eignes sehr bewährtes System. Beste Kraftübertragung von einer Maschinenstation aus in einer oder in verschiedenen Richtungen, in ebenem wie hügeligem Terrain, zu steilen Förderungen aus tiefen Gruben, in gerader wie gebogener Lage durchaus geeignet. Für Massenbewegungen viel vorteilhafter als Locomotiv- oder Pferde-Betrieb, Ketten- oder Luftdrahtseilbahnen; enorme Ersparnis an Betriebskosten.

1000 000 Mark
 so gut wie unfindbare (1788)
Instituts-gelder
 à 3¹/₂ — 3³/₄ 0/10
 ferner gleich sichere Staffengelder
2500 000 Mark
 auf gute Bodentläsen über
50 fach. Reinertrag à 4⁰/₁₀
 auf Acker auszulassen durch
Ernst Haassengier & Co.,
 Bankgeschäft, Halle a. S.

Carl Traeger's
 Weinhandlung u. Weinstuben
 Geilstr. 23. (1887)
 Fernsprecher 693.
Frische Pflirschebowle
 auch aussor dem Hause.

Julius Sachse,
 Gr. Ulrichstrasse 27 II. (1729)
 künstliche Zähne, Plomben, Reparatur, etc.
 Zum Glasierthemen empfiehlt sich
B. Döll, An der Universität 1.



Verlangen Sie nur
„Zacherlin“
 denn es ist das rasipdest und sicherst tödtende Mittel
 zur **Ausrottung jeglicher Art von Insekten.**
 Was könnte wohl deutlicher für seine unerreichte Kraft und Güte
 sprechen, als der Erfolg seiner enormen Verbreitung, versufoolge
 kein zweites Mittel existirt, dessen Umlag nicht mindestens dusemdmale
 vom „Zacherlin“ übertroffen wird.
 Verlangen Sie aber jedesmal eine veriegelte Flasche und
 nur eine solche mit dem Namen „Zacherlin“. Alles Andere ist wertloste
 Nachahmung.
 Die Flaschen kosten: **30, 60 Pfg., M. 1.—, M. 2.—;** der Zacherlin
 Spater 50 Pfg. (10876)
 In Halle a. S. bei den Herren:
 C. Kaiser.
 A. Schlüter Nachh.
 H. A. Scheidelwitz.
 A. Steinbach, Adler-Drug.
 G. Osswald.
 Ernst Jentzsch.
 Georg Zeisig.
 F. A. Patz.
 H. Quaritzsch, Leipzigerstrasse.
 E. Walther Nachh.
 Th. Dolpmann, Friedrichstrasse.
 Buchh.: C. B. Kummer.

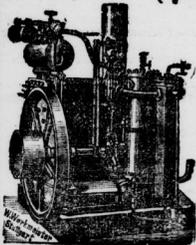
Giebfischenstein: Ed. Beyer & Sohn
 P. Leonhardt.
 Gröbzig: C. H. Bessler.
 Landsberg: Paul Weber.
 Zauschwitz: F. H. Langenberg.
 Zuberlin: Penne Vollrath.
 Werderburg: Th. Fanneke.
 Wüdnitz: St. Handrock.
 Ober-Röblingen: P. Reinbothe.
 Schafstädt: J. Grünberg.
 Schönbürg: M. Wegner.
 Schwanitz: F. Nolle.
 Teufelshaus: J. Kupfer. Knuth.
 Wietzin: F. Roth, wohn. K. Berger.
 Zerbitz: G. A. Voigt.

Erntekranzgleifen,
Erntekranzgedichte
 empfiehlt in großer Auswahl
 zu **billigsten Preisen**
Herm. Köhler,
 Papierhdlg. u. Buchdruckerei
 Gr. Steinstraße 15.

Wildhagen'sche
Frauen-Industrie- u. Kunstgew.-Schule
 Handarbeit-Lehrerinnen-Seminar. Malschule.
Töchter-Pensionat
 in bester und gesündester Lage der Stadt.
 Unterrichtsgegenstände in Kursen für: Handnähen, Kunsthandarbeiten, Muster-
 zeichnen, Maschinennähen, Wäschezuschnitten, Schneidern, Putzmachen,
 Buchführung. — Deutsch, Litteratur und fremde Sprachen. — Gesellschafts-
 liche Ausbildung. — Auskunft, Prospekte franco nur durch die. (1724)
Vorsteherin Elise Geurts-Wildhagen,
 Halle a. S., Heinrichstr. 1.

CHOCOLAT
Buchard
Goldene Medaille
Weltausstellung
Paris 1889. (1826)

Patent Spar-Motor Patent
Neu! (System Friedrich) Neu!
 Von 1—30 Pferdork.
1500 Stück im Betrieb.
 Für alle Brennmaterialien
 geeignet. — Wenig Bedienung.
Sicherer Betrieb.
 Kostenfrei Dampf und heisses, reines
 Wasser für alle Zwecke.
 Feinste Referenzen aus jeder Branche.
Höchste Auszeichnungen.
 = Fahrbar für Landwirtschaft
 und Bauten. =
 Prospekte gratis und franco.
Eisenwerke Gaggenau A.-G.
 Gaggenau (Baden). (1209)



1869 **Hallesche** 1892
Jalousie- und Rollladen-Fabrik
 HALLE a. S. * Franz Rudolph * Kräusenstr. 15.

Rich. Schröder
 Büchsenmachermeister, Halle, Grafeweg 16
 empfiehlt sein großes Lager vorzüglich gearbeiteter
Gewehre aller Systeme,
Schreibebüchsen, Ceschings,
 Revolver und Pistolen, Patronenbüchsen zu allen
 Geschäften, prima Jagdbüchse (Stichmark) und
 Patentbüchse in allen Nummern zu äusserst billigen
 Preisen, Jagdbüchsen als: Jagdbüchsen, Jagd-
 stühle, Futterale etc. in reichster Auswähl. Fertige
 Patronen der gangbarsten Cal. am Lager. Repara-
 turen schnell und billigt. Garantie für solideste
 Arbeit und guten Schuss bei billigtsten Preisen. (1721)



Wer aus
erster Hand
 feinste Ind., Budsstin,
 Chebot, Kamagau,
 Patetot u. Joppenstoffe
 zu Original-Preisen
 kaufen will, veräume nicht,
 unsere reichhaltige neue
 Musterkollektion zu ver-
 langen, die wie auch an
 Privat-Isort frei verenden
 und geben damit Gelegen-
 heit, Preise und Qualität
 zu vergleichen. — Gleich-
 zeitig erste Bezugswelle für
 Schneidermeister u. Wieder-
 veräußer. (1713)
Lehmann & Assmy,
 Tuchfabrikanten,
 Spremberg, N. 2.

Bisitenkarten,
 Verlobungs-, Vermählungs-,
 Geburts-, Todesanzeigen,
 sowie sämmtliche
Drucksachen
 liefert zu **billigen Preisen** in
 sauberster Ausführung.
Herm. Köhler,
 Buchdruckerei und Papierhandlung,
 Gr. Steinstraße 15. (1709)

M.H. SALOMONSON'S
Garantie für die **Echtheit** **bietet nur diese**
PERU QUANO
Schutz-Märke
 Löwen-Märke
gibt die besten Resultate.



General-Vertreter für Halle a. S. u. Umgegend:
Gebr. Wege in Halle a. S. und
Gebr. Wege in Teutschenthal. (1722)

Actien der Bierbrauerei Kelbra
 sind preiswerth abzugeben.
 Offerten mit Preisangaben zu richten an die Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse, Berlin sub A. 1953. (1723)

Für den Anzeigenteil verantwortlich: L. W. Adelbert Kirsten. Notationsdruck der „Halle'schen Zeitung“ Halle (S.), Leipzigerstrasse 87.

